

# Bienen halten, ohne Imker zu sein?

Buchholzer  
Imkerverein sieht  
EasyBeeBox aus  
der Gründershow  
„Höhle des Löwen“  
kritisch

VON CHRISTA-M. BROCKMANN

**Seppensen.** Während der Corona-Pandemie zeigen immer mehr Menschen Interesse an der Imkerei. Passend zum Trend haben zwei Studenten aus Bad Fallingbommel in der Gründershow „Die Höhle der Löwen“ ihre Entwicklung, die „EasyBeeBox“, vorgestellt. Ihr Versprechen: Damit kann jeder ohne Vorkenntnisse Bienen halten. Denn diese Box sei mit etlichen schriftlichen Hinweisen und Internetlinks versehen. Der Buchholzer Imkerverein meldet Bedenken an.

„Wir freuen uns über Menschen, die sich für die Haltung von Honigbienen interessieren, sehen die Bienenhaltung unter den genannten Umständen jedoch kritisch. Etliche praktische Aspekte werden gar nicht genannt oder kommen zu kurz“, erklärt Hans Leopold, zweiter Vorsitzender des Buchholzer Imkervereins. Viele kennen ihn auch von seiner Betreuung des Bienenstandes im Museumsdorf des Buchholzer Geschichts- und Mu-



Hans Leopold, zweiter Vorsitzender des Buchholzer Imkervereins, betreut den Bienenstand im Museumsdorf in Seppensen. Er warnt vor Experimenten beim Imkern.

Foto: cb

seumsvereins in Seppensen. „Das Halten von Honigbienen ist eine verantwortungsvolle Aufgabe“, so Leopold. „Man benötigt dafür ein umfangreiches Wissen. Dieses Wissen sollte man durch einen Imkerei-Grundkurs und durch die Betreuung durch einem erfahrenen Patenimker erhalten. Wegen drohender Krankheits- und Seuchengefahren muss eine Bienenhaltung beim zuständigen Veterinäramt gemeldet werden.“

Die EasyBeeBox vermittele den Eindruck eines Experimentierkastens, wie er für Jugendliche angeboten werde, so Leopold. Eine umfassende Kontrolle des Volkes sei konstruktionsbedingt nicht möglich. Als Folge wäre jährlich mit dem mehrmaligen Ausziehen von Bienenschwärmen zu rechnen. Das Einfangen von Schwärmen sei für einen unerfahrenen Imker problematisch bis unmöglich, warnt Leopold: „Diese Schwärme sind

für die Nachbarschaft lästig und wirken auf Laien häufig bedrohlich. Auch sind die jährlich erforderlichen Behandlungen der Völker gegen die Varroamilbe nicht zuverlässig gesichert. Dadurch ist das Überleben des Volkes gefährdet. Zudem ist eine Ansteckung der Bienenvölker von Nachbarimkern zu befürchten.“

Honigbienen seien Nutztiere, die in Jahrhunderten gezüchtet wurden und von Imkern betreut werden müssten. Um etwas für

die bedrohten Wildbienen zu tun, müsse man nicht unbedingt Imker werden, betont Hans Leopold. Gartenbesitzer könnten Wildbienenhotels errichten und für eine bienenfreundlich Bepflanzung sorgen. Die in den vergangenen Jahren vielfach entstandenen Initiativen, darunter die „Bienenbotschafter“ in Holm-Seppensen, bieten dazu ihre Unterstützung an. Weitere Informationen gibt es unter [www.imkerverein-buchholz.de](http://www.imkerverein-buchholz.de)